

Erhalten Sie den Wert Ihrer (historischen) Polstermöbel

Ein wichtiges Arbeitsgebiet des Raumausstatters ist das Polstern. Allerdings beschränkt sich die heutige Ausbildung auf die „modernen“ Polstertechniken, das eigentliche klassische Polsterhandwerk wird leider nur noch von „alten“ Meistern oder geschulten „Restauratoren im Handwerk“ beherrscht. Im Allgemeinen ist der Restaurator Ihr Ansprechpartner, wenn es um traditionelle Bau- und Handwerkstechniken sowie um zeitgemäßen Restaurierungs- und Konstruktionstechniken geht.

Das klassische Polstern unterscheidet sich von den modernen Techniken, zum einen bei den verwendeten Materialien und zum anderen beim Zeitaufwand, der zur Fertigstellung eines Möbels notwendig ist. So kommen beispielsweise Jutegurte anstelle von Gummigurten, Afrik (Polsterfüllmaterial aus Palmenfasern – die Optik und Haptik ist mit Heu zu vergleichen) sowie Rosshaar anstelle von Schaumstoffen bzw. Watte und geschnürte Federkerne (von Hand verbundene einzelne Federn) anstelle von maschinell gefertigten Federkernen zum Einsatz. Die anfallenden Nähte werden von Hand, mit einer gebogenen Nadel, anstatt mittels einer Nähmaschine gearbeitet.

Die Auftraggeber eines Restaurators sind sowohl Museen und Schlösser wie auch viele Privatleute, die Erbstücke besitzen oder einer Sammelleidenschaft nachgehen. Manch ein Möbel ist mehrere hundert Jahre alt und ein wichtiger Zeuge des technischen Fortschritts. Um das ungefähre Alter eines Polstermöbels auszumachen gibt es viele Indizien. Wichtigste Merkmale sind die Form und die Verzierungen am Rücken, den Armlehnen oder an den Beinen des Möbels. Zu Zeiten des Barock (1650–1730) beispielsweise gewannen Polstermöbel mehr und mehr an repräsentativer Bedeutung. Je prunkvoller und besser gepolstert das Sitzmöbel war, desto höher war der Rang der sitzenden Person im Amt oder in der Familie. Wie heutzutage unterliegt die Form des Sitzmöbels der aktuellen Mode, so dass grade im Barock die üppige Kleiderpracht zu niedrigeren und weiter ausgestellten Gestellen führte. Im Biedermeier (1815–1848) wiederum veränderte sich die „Aufgabe“ eines Polstermöbels. Die schlichte Eleganz der Möbel diente nun weniger dem Repräsentieren, vielmehr sollte nun ein Gefühl von Behaglichkeit und Zweckmäßigkeit verbreitet werden.

Die nicht sofort sichtbaren Merkmale zur Altersschätzung verbergen sich im Inneren eines Polstermöbels. Der Restaurator beginnt seine Arbeit – so wie jeder Polsterer – mit der Ablösung des alten oder defekten Stoffes vom Gestell. Das Innenleben offenbart dann die Geschichte des Polstermöbels. Nicht selten sitzt unter dem obersten Bezug ein weiterer Bezugstoff, was fachmännisch nicht korrekt ist. Anhand der nun sichtbaren Materialien können Rückschlüsse auf das Alter bzw. über den Zeitraum, zu dem die letzten Arbeiten am Innenleben erfolgten, gezogen werden. So waren in den Kriegsjahren und danach die Polstermaterialien knapp und man behalf sich an der einen oder anderen Stelle mit Papier oder Stroh. Auch das Herz eines Polstermöbels – die Federung – wird durch das

Abpolstern sichtbar. Der geschulte Blick erkennt sofort, ob es sich bei den Federn um maschinell oder um von Hand gedrehte handelt. Letztere wurden bis zur industriellen Revolution, die je nach Land ab ca. 1780 einsetzte, per Hand von Schmieden hergestellt. Da zu Kriegszeiten auch Adelssitze geplündert wurden, gelten heute noch einige historische Möbelstücke als verschollen. Ein besonderes Highlight sind hin und wieder Markierungen im Gestell – dies können Wappen, Siegel oder Schriftzüge sein – die Hinweise auf den ursprünglichen Besitzer der Polsterstücks geben. Beim Aufarbeiten kann so manch ein Geheimnis zu Tage treten.

Sollten Sie ein altes oder antikes (Polster-) Möbel Ihr Eigen nennen, beachten Sie bitte, dass der Wert dieser Möbel nur durch die Anwendung zeitgemäßer, klassischer (Polster-) Techniken erhalten oder gar erhöht werden kann. Ein aufgearbeitetes Ensemble aus Esstisch und den passenden Stühlen kann durchaus den Wert eines Oberklasse PKWs erreichen. Die Verwendung moderner Techniken kommt hingegen – was den Wert anbelangt – oftmals einer Zerstörung des Möbels gleich.

In der heutigen puristischen Einrichtung darf ein altes Möbelstück – egal ob Schrank, Tisch, Sessel oder Sofa – einen interessanten Stilbruch erzeugen. Kombinieren Sie ihre aufgearbeiteten Schätze daher durchaus mit ihrer modernen Raumausstattung. Und sollte Ihnen der Zustand Ihres (Polster-) Möbels nicht mehr zusagen, Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb bzw. Ihr „Restaurator im Handwerk“ hilft Ihnen gerne weiter.